In Memoriam : Armin H. Keller

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **93 (1986)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unternehmen über ein enormes Know-how auf diesem Sektor. Über 250 Fluggesellschaften sowie sämtliche Flugzeughersteller zählen zum international gespannten Netz von Abnehmern. Die Möbelstoffweberei Langenthal AG beschäftigt weltweit 785 Personen und weist für 1985 einen Umsatz von 130 Mio. Franken aus. Zu ihren Produktionsstätten in Langenthal verfügt sie über 2 Webereien und 2 Vertriebsgesellschaften in den USA sowie über eine Weberei im Elsass. Zur Firmengruppe zählt auch die Teppichfabrik Melchnau AG mit der Wollspinnerei Huttwil.

Abb. 3

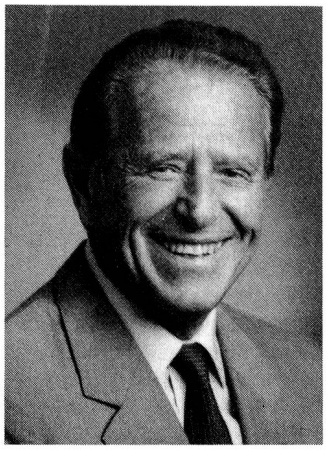
Die 13 über die ganze Schweiz verteilten Spezialgeschäfte der **Leinenweberei Langenthal AG** bieten modische Heimtextilien und Geschenkartikel sowie individuelle Spezialanfertigungen an. Dazu werden Grosskonsumenten wie Hotels, Restaurants, Spitäler, Heime usw., beliefert. Ein Grossteil der Heimtextilien wird im eigenen Nähatelier konfektioniert. Die Leinenweberei Langenthal AG beschäftigt 151 Mitarbeiter und wies 1985 einen Umsatz von 15 Mio. Franken aus.

Jubiläumsgeschenk für die Öffentlichkeit

Als Anlass des «3 × 100»-Jubiläums veranstalten und sponsoren die Jubilare für die Öffentlichkeit eine Ausstellung von unschätzbarem kulturellem Wert: «Stoffe und Räume», eine textile Wohngeschichte der Schweiz. Unter dieser Bezeichnung werden vom 15. Mai bis 27. Juli 1986 auf Schloss Thunstetten bei Langenthal die Entwicklung des Wohnkomforts vom mittelalterlichen Wandbehang bis zum Design unseres Jahrhunderts zu sehen sein. Die Geschichte unserer Raumtextilien mit ihren künstlerischen, gesellschaftlichen und technischen Aspekten ist in dieser Art noch nie bearbeitet und dargestellt worden. Die Ausstellung will Kenner und Laien informieren, aber auch ein Schauvergnügen sein.

FLP

In memoriam



† Armin H. Keller

Ein erfülltes Leben voller Kraft ging zu Ende

Am 26. Februar 1986 verstarb im 76. Lebensjahr nach kurzer, schwerer Krankheit Armin H. Keller, der Gründer des Internationalen Textil-Service GmbH, Herausgeber der Internationalen Textil-Bulletins und Mitinhaber der Univer Druck + Verlags AG, Schlieren, Schweiz.

Noch zu seinem 75. Geburtstag im vergangenen Jahr hielt er fest, dass ihm kein anderer Industriezweig mehr berufliche Befriedigung gegeben und ihn mehr fasziniert habe, als es die Textil- und die Textilmaschinenindustrie vermochten. Das findet seine Bestätigung darin, dass er bis zuletzt im Verlag publizistisch tätig war. Einen noch in den letzten Wochen von ihm verfassten Beitrag über die Mehrphasen-Webmaschinen veröffentlichen wir in der Ausgabe «Flächenherstellung» 1/86.

Am 10. August 1910 in Zürich geboren, kam er schon in jungen Jahren mit der Textilindustrie in engen Kontakt, waren doch seine nächsten Verwandten in Wattwil in dieser Branche tätig. Sein Weg in die Textilindustrie war damit vorgezeichnet. Nach seiner Grundschulausbildung erwarb er das Handelsdiplom und praktizierte im kaufmännischen Bereich bei einer Textilhandelsfirma in Zürich.

Doch ihn interessierte die Textiltechnik, die Maschinen, die Verfahren. So absolvierte er bei der ehemaligen Maschinenfabrik Rüti eine Ausbildung zum Webmeister und zum Monteur von Webmaschinen. Seine praktischen Kenntnisse erwarb er sich bei der Seidenweberei Wattwil AG, Schweiz, das theoretische Wissen an der Textilfachschule Zürich.

Nach dem erfolgreichen Abschluss dieser Ausbildung im Jahr 1932 befand sich die europäische Textilindustrie in einer Krise. Der grösste Teil der europäischen Textilmaschinenproduktion wurde nach Südamerika exportiert, vor allem nach Argentinien. So sah Armin H. Keller in diesem Land auch seine beruflichen Chancen. Vor allem war es die Montage von Webereianlagen, aber auch die Planung neuer und die Erweiterung bestehender Textilbetriebe.

Innerhalb weniger Jahre entstand in Argentinien eine bedeutende Textilindustrie, und im Ministerium für Handel und Industrie erkannte man die Notwendigkeit der Gründung einer Ausbildungsstätte für den Nachwuchs in diesem Industriezweig. Als bereits anerkannter Fachmann erhielt Armin H. Keller den Auftrag, das Instituto Textil Argentino (ITA) zu planen, zu bauen und zu leiten. Diesem Institut, dem auch eine öffentliche Warenprüfung angeschlossen war, stand der Verstorbene über ein Jahrzehnt als Leiter und Professor vor. Mehr als 4000 Studenten aus vielen lateinamerikanischen Staaten wur-

den während dieser Zeit zu Textilfachleuten ausgebildet. Gleichzeitig war er als Berater vieler Textilbetriebe in Argentinien und in seinen Nachbarstaaten tätig, wodurch er sich unzählige Kontakte zu den bedeutendsten Textilmaschinenherstellern in Europa und den USA erwarb.

1955 übergab Armin H. Keller die Leitung des ITA tüchtigen Mitarbeitern und kehrte in die Schweiz zurück. Mit der Gründung des Internationalen Textil-Service (ITS) begann für ihn ein zweiter, ein neuer Lebensabschnitt. Ziel dieses Unternehmens war es, eine Textilpublikation herauszugeben, die sich von allen anderen Fachzeitschriften dieser Art unterschied. Der Verstorbene hinterlässt eine Firmengruppe, die aus dem Internationalen Textil-Service (ITS) als Verlag der Internationalen Textil-Bulletins, der Univer Druck + Verlags AG und der Intex Werbung AG besteht. Auf seine Initiative entstand auch der Internationale Textile Club, dessen Studienreisen zu den bedeutenden Textilmaschinen-Ausstellungen nicht nur in Europa, sondern auch in Indien, Japan, USA und der VR China, zu den Textilzentren der Welt und zu den touristischen Attraktionen vieler Länder sich in Fachkreisen grosser Beliebtheit erfreuen.

Mit Armin H. Keller verlieren wir einen Textilfachmann mit einem breiten Wissen. Wir nehmen mit Trauer und Dankbarkeit Abschied von einem liebenswerten Menschen, den wir als grosses Vorbild stets in Erinnerung behalten werden. Wir werden alles daran setzen, die Firmengruppe in seinem Sinn weiterzuführen.

Internationaler Textil-Service
International Textile Club
Intex Werbung AG
Univer Druck + Verlags AG

Firmennachrichten

Raduner & Co. AG, 9326 Horn

Spiegelbild veredlungstechnischer Vielfalt

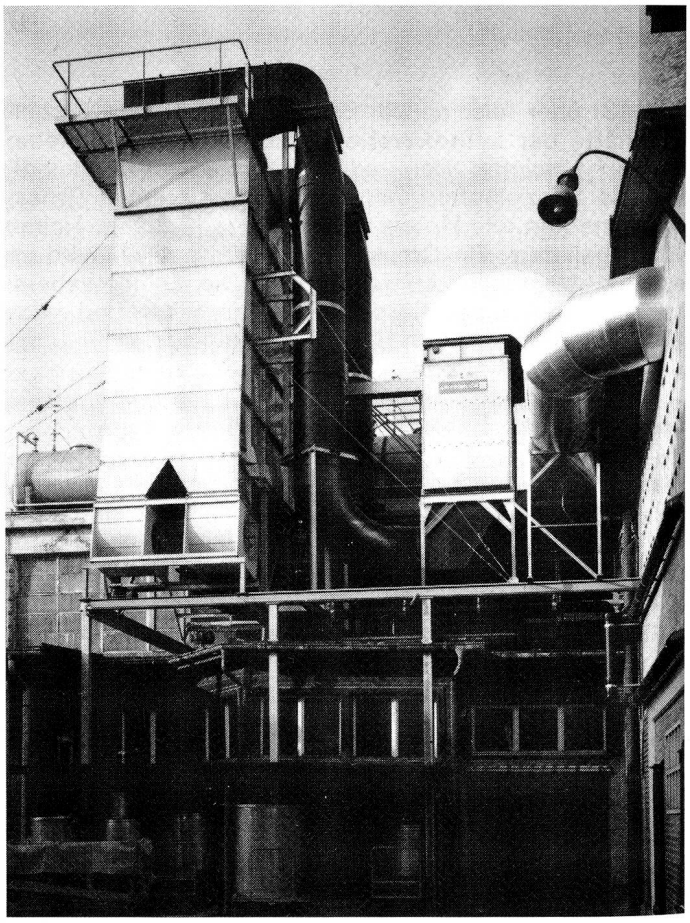
Am 4. Mai 1905 wurde die Firma Raduner ins Handelsregister eingetragen. Damit übernahm Johann Raduner von Albert Signer, dessen seit 1886 bestehende Stickereibleicherei, die vorher schon als Bleicherei Drey existierte. Der Sohn des Gründers, Alfred Raduner, war von Anfang an mit dabei und wirkte volle 65 Jahre in der Firma bis zu seinem Tode im Jahr 1969. Heute steht die dritte Generation mit Dr. iur. Andreas Raduner und Ing. Peter Raduner an der Spitze des traditionsreichen Textilveredlers.

Anfangs beschäftigte die Stickereibleicherei 60 Mitarbeiter. Bereits in den Zwanzigerjahren – bedingt durch den Rückgang der Stickerei – wurde die Veredlung glatter Gewebe begonnen, Färberei und Appretur angegliedert und systematisch ausgebaut.

Die Krisenjahre 1931–1936 verlangten Sonderleistungen. Auf der Suche nach neuen Veredlungsverfahren führte die Firma Raduner & Co. AG – als eine der ersten in der Schweiz – Versuche mit der Einlagerung von Kunstharzen in die Gewebe durch und war schon bald in der Lage, Baumwoll- und Zellwollgewebe mit wesentlich verbesserten Trageigenschaften hinsichtlich Knitter- und Schrumpffreiheit anzubieten. Diesem ständigen Suchen nach neuen Veredlungs-Technologien ist man bis heute treu geblieben.

Forschung und Entwicklung – wichtige Säule im unternehmerischen Konzept

Frühzeitig wurde erkannt, wie wichtig die Etablierung einer von Tagesproblemen unbelasteten Forschungsequipe ist, wurde doch die Entwicklung neuer Verfahren und Verfahrenskombinationen von Jahr zu Jahr wichtiger. Dabei konnte es nicht um Grundlagenforschung gehen, sondern vielmehr um die Anwendbarkeit in der Praxis. Mit dieser klaren Zielsetzung und der sich daraus ergebenden Unternehmens-Politik gelang es, in enger Zusammenarbeit mit den Kunden, immer wieder neue Möglichkeiten für die Veredlung von Geweben und Gewirken zu erarbeiten und damit die verarbeitende Konfektions-Industrie mit modischen Effekten und verbesserten Trageigenschaften zu überraschen. Aus diesem Suchen, Erproben und Entwickeln resultierten neue Ausrüstverfahren, die patentiert und in alle Teile der Welt in Lizenz vergeben werden konnten.



Die Rauchgasentschwefelungsanlage mit Wärmetauscher zur Energierückgewinnung für die 4 Dampfkesselanlagen bei Raduner & Co. AG, Horn/TG.
Über 90% Schwefeldioxidabscheidung, 10% Brennstoffeinsparung und eine optimale Abwasserneutralisation sind die Resultate dieser Anlage.

Dem Umweltschutz verpflichtet

Die direkt an das Betriebsareal anschliessende Bodensee-Uferlandschaft machte schon vor Jahren sensibel